

**Bei einer Podiumsdiskussion am Samstag im Kärnten Museum sagte Landeshauptmann Peter Kaiser, der Gedenkstätte sei ein Dreijahresfördervertrag zugesichert worden. „Wir alle müssen Bewusstseinsarbeit machen“, so Kaiser.**

## **Auftrag zum „Hinschaun“ bleibt**

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen

(....)

Das Kärntner Erinnerungsjahr, das den Jahrestagen des Endes des Zweiten Weltkriegs, des Staatsvertrags und des EU-Beitritts gewidmet war, endet. Die Sonderschau „Hinschaun! Poglejmo. Kärnten und der Nationalsozialismus“ im Kärnten Museum war am Sonntag letztmals zu sehen. Eine Tagung thematisierte den Umgang mit der Geschichte.

Das Erinnerungsjahr war nicht nur für das Kärnten Museum, sondern auch für die Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt/ Celovec von großer Bedeutung. Bei der gemeinsamen internationalen Tagung am Freitag und am Samstag zum Umgang mit der Geschichte nach 1945 sagte Klaus Schöneberger vom Institut für Kulturanalyse, man sei heuer mit verschiedenen Projekten im ganzen Land präsent gewesen – nicht nur in Klagenfurt/ Celovec und Villach/ Beljak. Nun gelte es, weiter gegen das „Nicht-Erinnern“ arbeiten.

## **Peršmanhof: Gedenkstätte wird gesichert**

Das betreffe auch den Peršmanhof, der durch den mittlerweile auch vom offiziellen Österreich verurteilten unverhältnismäßigen Polizeieinsatz bekannter wurde. Die Gedenkstätte für ein Polizeimassaker in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges, bei dem 11 Kärntner Slowenen, unter ihnen 7 Kinder, alles Angehörige zweier Familien, ermordet wurden, soll nun besser abgesichert werden.

Bei einer Podiumsdiskussion am Samstag im Kärnten Museum sagte Landeshauptmann Peter Kaiser, der Gedenkstätte sei ein Dreijahresfördervertrag zugesichert worden. „Wir alle müssen Bewusstseinsarbeit machen“, so Kaiser.